

Geleitwort von Prof. *Jürgen Althoff*

Eigentlich hätten die Betreiber überwachungsbedürftiger Anlagen und Arbeitsmittel den 3. Oktober 2002 als einen ganz besonderen Feiertag begehen müssen. Denn die Betriebssicherheitsverordnung, die an diesem Tag in Kraft trat, erfüllte einen lange gehegten Wunsch: die Aussicht auf das Ende des langjährigen Prüfmonopols der Technischen Überwachungsvereine und die Freiheit zu mehr Individualität und Betriebsnähe bei der Festlegung von Prüfterminen.

Tatsächlich wurde der mit der Betriebssicherheitsverordnung verbundene Paradigmenwechsel lange Zeit gar nicht zur Kenntnis genommen. Sofern dies mit der Belastung durch die Anforderungen des täglichen Betriebsgeschehens begründet wurde, war dem Eingeweihten bereits klar, dass das betreffende Unternehmen auf seine „neue Freiheit“ nicht vorbereitet war – und ist.

Um sich nämlich die Betriebssicherheitsverordnung wirklich zunutze zu machen, muss im Unternehmen Wissen zentral gesammelt und in Maßnahmenpläne umgesetzt werden, und zwar Wissen, das zuvor – wenn überhaupt – dezentral im Unternehmen verteilt und zum großen Teil an externe Prüfgesellschaften wie den TÜV quasi „outgesourct“ war. Jedes Unternehmen muss sich – abgestimmt auf seinen ganz individuellen Anlagen- und Gerätepark – ein eigenes „Responsibility Management System“ erarbeiten, das sämtliche Prüf- und Dokumentationsverpflichtungen („Responsibilities“) auf der Basis der jeweils aktuellen Gesetzeslage kennt und umsetzt („Management“).

Dazu soll und kann das vorliegende Buch einen wesentlichen Beitrag leisten.

Prof. Dr.-Ing. *Jürgen Althoff*